

## **Offener Brief der Sauerländer Bürgerinitiativen an Dr. Peter Liese/EU-Parlament**

**„Klimaschutz geht nicht ohne Naturschutz“  
„Der Energiepreissteigerung muss Einhalt geboten werden“**

Sehr geehrter Herr Dr. Liese,

durch den WP-Artikel vom 22. Januar 2022 haben wir erfahren, dass Sie erneut zum Sprecher der EVP-Fraktion für Umwelt und Gesundheit gewählt worden sind und Vorsitzender der Europa-Abgeordneten CDU NRW bleiben.

Dazu erst einmal unsere Gratulation. Denn eine solche Wahl setzt immer Vertrauen voraus.

Abgesehen von „grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich“ nennen Sie den „Klimaschutz, der Arbeitsplätze schafft“ und „Maßnahmen gegen hohe Energiepreise“ als Ihre wichtigsten politischen Ziele.

Beim Thema Klimaschutz vermissen wir in der öffentlichen Diskussion immer wieder den Hinweis auf den Green Deal der EU, der besagt, dass 30% der Land- und Wasserflächen zu Schutzgebieten erklärt werden müssen, um ein stabiles Ökosystem, das im wahrsten Sinne des Wortes unter die Räder gekommen ist, zu erlangen.

<https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/schutzgebiete-eu-parlament-fordert-30-prozent-der-land-und-wasserflaechen-12590759.html>

Nirgendwo hören wir, dass diese Maßnahme als vorrangiges EU-Recht durchgesetzt wird, obwohl gerade diese im Kampf gegen das massive Artensterben und den Verlust der Biodiversität als auch im Kampf gegen die Erderwärmung unabdingbar ist. Gerade im Bereich der Maßnahmen gegen einen weiteren Biodiversitätsverlust liegt Deutschland weit zurück hinter den Forderungen der EU. Seit 2006 hat Deutschland alle Ziele zur Verbesserung der Biodiversität mit großem Abstand verfehlt. Solange Sie in der EU fast ausschließlich den technischen Klimaschutz vorantreiben, ohne die damit verbundene Naturzerstörung und den Artenverlust im Blick zu haben, werden weder die Klimaschutzmaßnahmen noch die Maßnahmen zum Erhalt der lebensnotwendigen Ökosysteme zum Erfolg führen. Darauf haben IPPC und IPBES gemeinsam wiederholt und öffentlich hingewiesen.

Wie beurteilen Sie den Vorstoß der GRÜNEN, den Naturschutz zu Gunsten der Errichtung von Windindustrieanlagen aufzuweichen, obwohl das eindeutig gegen geltende EU-Naturschutzrichtlinien verstößt? Als EU-Abgeordneter und Umweltsprecher der EVP-Fraktion werden Sie das sicherlich nicht kampflos akzeptieren. Der Individualschutz gefährdeter Arten darf nicht durch Populationsschutz ersetzt werden.

Eine Schlussfolgerung für uns: Bevor eine Kommune Windvorrangzonen ausweist, sollte sie erst einmal 30% ihrer Gemeindefläche unter Schutz stellen. Da viele Städte dazu nicht in der Lage sind, müssen die ländlich strukturierten Gemeinden und Kreise entsprechend mehr Flächen unter Schutz stellen. Es wäre überzeugend, wenn Sie sich für diese EU-Ziele öffentlich deutlich und wirksam einsetzen.

Das zweite sehr wichtige Ziel, das Sie ansprechen, nämlich Maßnahmen gegen hohe Energiepreise zu ergreifen, hätte aus unserer Sicht schon viel früher in Angriff genommen werden müssen und können.

Die Schere zwischen Arm und Reich geht auch in Deutschland aufgrund steigender Energiepreise und der damit verbundenen steigenden Wohn- und Lebenshaltungskosten immer gravierender auseinander.

Im Jahre 2018 wurde die Marktstabilitätsreserve (MSR) eingeführt, um den CO<sup>2</sup>-Preis massiv zu erhöhen. Mit Erfolg! Er stieg von ca. 5 Euro auf heute knapp 90 Euro. Da der CO<sup>2</sup>-Preis aber im Strompreis eingepreist wird, ist auch der Strompreis dramatisch gestiegen\*. Das wusste man von Anfang an. Inzwischen muss dieser von allen privaten Stromendkunden bezahlt werden. Wir glauben kaum, dass es ohne die MSR zu dieser dramatischen Energiekostenentwicklung gekommen wäre. Und welchen messbaren Erfolg hat diese Maßnahme gegen den Klimawandel? Hat sie nicht vielmehr zu einer Spaltung der Gesellschaft geführt?

Die CO<sup>2</sup>-Preis-Erhöhung trifft die Geringverdiener härter als die besser Verdienenden. Z. B. kann sich ein Rentner mit niedriger Rente die energetische Sanierung seines Hauses kaum leisten, also muss er mit steigenden Heizkosten zurechtkommen oder frieren.

Ähnlich belastend ist es für junge Leute. Wie sollen sich junge Menschen, die in der Ausbildung sind oder eine Arbeitsstelle nur mit Mindestlohn haben, überhaupt eine eigene kleine aber der Energiekosten wegen teure Wohnung leisten?

Wie wollen Sie junge Menschen motivieren, die sich kaum eine Wohnung leisten können, ihre Ernährungs- und Lebensgewohnheiten zu ändern, um ihren eigenen Beitrag zum Umweltschutz leisten zu können?

Sowohl diese jungen Menschen als auch der arme Rentner (um nur zwei Beispiele zu nennen) brauchen ein Hoffnungszeichen, dass auch für sie in dieser Gesellschaft noch ein Platz ist.

Unser Appell an Sie und Ihre Kollegen:

Behalten Sie sowohl diese Menschen als auch den Green Deal im Blick und ergreifen Sie Maßnahmen, die unser Ökosystem erhalten und nicht zerstören und die das Leben für nachfolgende Generationen lebenswert erhalten.

Das heißt konkret:

1. Setzen Sie sich für das EU-Ziel 30%-Schutzgebiete ein.
2. Sorgen Sie für eine Deckelung des CO<sup>2</sup>-Preises bei ca. 50 Euro oder alle CO<sup>2</sup>-Auktionseinnahmen müssen an die privaten Haushalte zurückfließen.

Warum werden die aktuell erhöhten Sondergewinne für EE-Anlagen nicht steuerlich abgeschöpft und an bedürftige Haushalte zurückgegeben?

National betrachtet: Warum wird die Mehrwertsteuer auf die Stromkosten nicht erheblich gesenkt?

Es ist unzumutbar, dass all dieses die Bevölkerung ausnahmslos mitfinanzieren muss, ohne darüber differenziert informiert zu werden. Die Energiepreissteigerung ist für jeden Otto-Normalverbraucher nicht mehr kontrollier- und nachvollziehbar.

Wir behalten uns vor, diesen Offenen Brief an weitere Personen und/oder Ministerien weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

**Gegenwind Olpe-Drolshagen-Wenden e.V.**

Tannenweg 2  
57489 Drolshagen  
[vorstand@gegenwind-odw.de](mailto:vorstand@gegenwind-odw.de)

**Rothaarwindwahn**

Am Hamberg 7  
57399 Kirchhundem  
[frank.dubberke@rothaarwindwahn.de](mailto:frank.dubberke@rothaarwindwahn.de)

**IG Gegenwind Frettertäl**

[orgateam@gegenwind.frettertäl.com](mailto:orgateam@gegenwind.frettertäl.com)

**BI Lebenswertes Repetal e.V.**

Hofkühl 17  
57439 Attendorn  
[m.bruse@lebenswertesrepetal.de](mailto:m.bruse@lebenswertesrepetal.de)

**Naturschutzverein Mitten im Sauerland e.V.**

Zur Vossel 9  
59889 Eslohe  
[info@naturschutz-mittenimsauerland.de](mailto:info@naturschutz-mittenimsauerland.de)

**Arbeitskreis Windkraft  
der Dorfgemeinschaft Oberveischede e. V.**  
[ak.windkraft@dgo-oberveischede.de](mailto:ak.windkraft@dgo-oberveischede.de)

**Naturschutzverein Schmalleberg e.V.**

Oberrarbach 8  
57392 Schmalleberg  
[info@naturschutzverein-schmalleberg.de](mailto:info@naturschutzverein-schmalleberg.de)

**Bürgerinitiative Wildenburger Land**

Sprecher Udo Otterbach  
Am Wasserstollen 3  
51598 Friesenhagen  
[udo.otterbach@t-online.de](mailto:udo.otterbach@t-online.de)

*\*Strompreise vergleichen für 2022: Das müssen Sie wissen (strom-report.de)  
„Für 2022 werden deutschlandweit extrem steigende Strompreise erwartet. Neben explodierenden Kosten an der Strombörse, verteuert sich auch der CO2-Preis und die Netzentgelte. Diese Kosten geben viele Stromanbieter direkt an ihre Kunden weiter. Die Strompreise in Deutschland stiegen Anfang 2022 auf den Rekordpreis von 34,6 Cent für die Kilowattstunde. Obwohl die Strompreise so hoch sind wie noch nie, droht in 2022 eine weitere Erhöhungsrunde. Fast alle Energieversorger haben bereits Preisanpassungen vorgenommen. In den für 2022 gemeldeten Fällen werden sich die Preise um durchschnittlich 58% erhöhen [Stand 25.01.2022].“*